

L03765 Theodor Herzl an  
Arthur Schnitzler, 25. 11. 1901

NEUE FREIE PRESSE

REDACTION:

WIEN

KOLOWRATRING, FICHTEGASSE NR. 11.

5 Lieber Freund,

hiemit lade ich Sie ein, eine Novelle (nicht über 1200 Zeilen lang) für unsre neue  
Sonntagsnovellen-Rubrik zu schreiben.

U. A. w. g.

Ihr

Herzl

10

25 XI 901

✍ Versand durch Theodor Herzl am 25. 11. 1901 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [26. 11. 1901 – 30. 11. 1901?] in Wien

📍 CUL, Schnitzler, B 39.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 160 Zeichen

Handschrift: lila Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »60«

📖 Theodor Herzl: *Briefe Ende August 1900 – Ende Dezember 1902*. Bearbeitet von Barbara Schäfer in Zusammenarbeit mit Sofia Gelmann, Chaya Harel und Ines Rubin. Berlin, Frankfurt am Main, Wien: *Propyläen* 1993, S. 367 (Briefe und Tagebücher. Herausgegeben von Alex Bein, Hermann Greive, Moshe Schaerf, Julius H. Schoeps und Johannes Wachten, 6).

6 *Novelle*] Eine unmittelbare Antwort Schnitzlers ist nicht erhalten. Schnitzler dürfte abgesagt haben und eine Einreichung für Ostern 1902 versprochen haben, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03899 nicht gefunden. Zu Pfingsten 1902 erschien schließlich die Erzählung *Dämmerseele* (Arthur Schnitzler: *Dämmerseele*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.553, 18. 5. 1902, Morgenblatt, Pfingstbeilage, S. 31–33).

8 *U. A. w. g.*] Um Antwort wird gebeten

QUELLE: Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 25. 11. 1901. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03765.html> (Stand 14. Februar 2026)